

ANKLANG

April/Mai 2017

Gemeindebrief der Ev.-luth. Kirchengemeinde
St. Markus in der Südstadt



Foto: picture alliance/Design Pics



Geistlicher Impuls.....	3
Gottesdienste.....	4
96. These.....	6
Himmelfahrt.....	7
Ostern	8
Reformation.....	10
Martin Luther.....	11
Pfarrverband.....	12
Konzerte	14
Abschied.....	15
Biografie	16
Zeitgeschichten.....	17
Humor	18
Tierschutz	20
Fastenzeit	30
Ausstellung.....	31
Ausflug	32
Architektur.....	33
Kinder.....	34
Geschichte	36
Jugend.....	38
Konfirmation.....	39
Kunst in Braunschweig	40
Diverses	42
Vorträge	43
Wir laden ein	44
Amtliches.....	46
Wir sind für Sie da.....	47



Foto: Hans-Jürgen Kopkow



Liebe Leserinnen und Leser,

als Kinder haben wir die Geschichte (Matthäus 14, 22-33) geglaubt, die davon berichtet, wie Jesus übers Wasser ging. Wir haben ihn dafür bewundert und geliebt, dass er so was konnte. Und wir wollten so sein wie Jesus und dann ja auch Petrus. Denn für einen Moment konnte nicht nur Jesus das Unmögliche, sondern auch Petrus, weil er glaubte.



Foto: N. Hartmann



Versinkender Petrus. Foto: A. Kopkow

Und dann passierte, was die Geschichte im Grunde beschreibt. Nicht nur Petrus, auch uns beschlichen die Zweifel. Und nagt der Zweifel erst einmal am unerschütterlichen Glauben und hat er erst einmal das Vertrauen ins Wanken gebracht, versinkt man schnell in alledem, was einem Angst macht. Petrus wäre versunken, wenn Jesus ihn nicht gehalten hätte.

Wir erkennen uns wieder im versinkenden Petrus. Oft schaffen wir für einen Moment das Unmögliche, weil es uns jemand zutraut, weil wir es uns selbst zutrauen. Es ist geradezu unglaublich. Verwundert stellen wir fest: Für den, der vertraut, scheint nichts unmöglich zu sein.

Und dann kommen die Zweifel. Und nichts geht mehr. Wir versinken. Es sei denn, jemand reicht uns die Hand, zieht uns wieder raus, schenkt uns neuen Mut, traut uns etwas zu. Und dann entsteht es neu: das Vertrauen, das Selbstvertrauen – und ja – auch das Gottvertrauen.

Ihr Pfarrer Hans-Jürgen Kopkow



Die St.-Markus-Kirche ist täglich von 8 bis 18 Uhr geöffnet.

Foto: Hans-Jürgen Kopkow

Unsere Gottesdienste finden statt			Mascherode	Südstadt	
So	19.03.	Abendgottesdienst & Konzert	18:00		Kopkow
So	26.03.	Gottesdienst & Konfirmanden & Chor		18:00	Kopkow
So	02.04.	Gottesdienst	10:00		Hempel
So	09.04.	Gottesdienst & Poaunenchor	9:30	11:00	Kopkow
Do	13.04.	Gottesdienst & Abendmahl		18:00	Kopkow
Fr	14.04.	Gottesdienst & Abendmahl	9:30	11:00	Kopkow
So	16.04.	Gottesdienst	6:00	10:00	Kopkow
Mo	17.04.	Gottesdienst	10:00		Kopkow
So	23.04.	Abendgottesdienst & Konzert		18:00	Kopkow
So	30.04.	Fest-Gottesdienst 825 Jahre & Chor	10:00		Kopkow
So	07.05.	Gottesdienst & Posaunenchor		10:00	Neue
So	14.05.	Gottesdienst & Abendmahl & Chor	9:30	11:00	Kopkow
So	21.05.	Abendgottesdienst & Konzert	18:00		Kopkow
Do	25.05.	Gottesdienst Christi Himmelfahrt		11:00	Kopkow
Fr	26.05.	Vorbereitung auf Konfirmation		18:00	Kopkow
Sa	27.05.	Konfirmation		14:30	Kopkow
So	28.05.	Gottesdienst	9:30	11:00	Kopkow

Wer nach Mascherode am Sonntag zum Gottesdienst mitgenommen werden will, meldet sich bitte Donnerstag bis 12.00 Uhr im Gemeindebüro (Tel. 691453).

Sie würden die Predigt(en) von Pfarrer Hans-Jürgen Kopkow gern in Ruhe lesen? Das ist auf der Homepage unserer Gemeinde möglich unter <http://www.markus-bs.de/texte/predigten.html>



Besondere Gottesdienste

Die besonderen Gottesdienste beginnen mit dem Weltgebetstags-Gottesdienst am Freitag, 3. März, um 18.00 Uhr, der einem Gottesdienstablauf folgt, der von philippinischen Frauen erarbeitet wurde. Am 12. März wird es im Abendmahlsgottesdienst um 11.00 Uhr um das Lutherlied „Aus tiefer Not schrei ich zu dir“ gehen. Den Abendgottesdienst am 19. März werden Sigrid Najdzion und Dagmar Engelland mit besonderen Texten und Musikstücken in der Alten Mascheroder Dorfkirche gestalten. Am 26. März werden sich die Konfirmanden um 18.00 Uhr im Gottesdienst vorstellen. Auch der Chor wird singen.

Zu Ostern können Sie sich aussuchen, ob Sie am Ostersonntag, 16. April, schon um 6.00 Uhr eine Osternachtsfeier in Mascherode

erleben und danach mit anderen zusammen im Gemeindehaus frühstücken oder erst um 10.00 Uhr in der Südstadt am Osterfestgottesdienst teilnehmen wollen. Am Ostermontag, 17. April, findet der Gottesdienst um 10.00 Uhr in Mascherode statt.

Am 23. April findet mit der Südstadt zusammen der nächste Konzert-Gottesdienst um 18.00 Uhr statt, bei dem das Blasorchester Cyriakus zu Gast sein wird. Am 30. April wird in Mascherode auf dem Hof von Landwirt Heinrich Pape (Im Dorfe 8) um 10.00 Uhr ein ökumenischer Festgottesdienst anlässlich des 825-jährigen Dorfjubiläums gefeiert, bei dem natürlich auch der Chor singt.

Am Sonntag Kantate, 14. Mai, wird der Chor ebenfalls zu Gast sein, um für und mit der Gemeinde zu singen. Der Himmelfahrtsgottesdienst findet um 11.00 Uhr in St. Markus statt.

Hans-Jürgen Kopkow

Sonntag, 21. Mai, 18.00 Uhr Querflöte

Am 21. Mai wird Maja Rönspack mit ihrer Querflöte um 18.00 Uhr in der Alten Mascheroder Dorfkirche Werke alter Meister zum Klingen bringen: Von C. P. E. Bach die a-moll Sonate für Flöte solo „Poco adagio“, von Kuhlau die „Fantasie für Flöte solo“ und von Debussy „Syrinx“. Maja Petra Rönspack, geb. 10.04.1992 in Braunschweig, kommt aus Mascherode und spielt seit 17 Jahren Querflöte, begonnen bei Frau Dina Kang-Euen an der Musikakademie in Braunschweig. Sie hat seit 2011/12 Musik für Solo und Orchester, an der Folkwang Universität der

Künste in Essen studiert, Hauptfach Querflöte für künstlerische Ausbildung. Sie hat mit dem Bachelor of Music erfolgreich abgeschlossen.



Foto: terramara/pixelio.de



Eine Tür für die Südstadt

Tja. Das war die Idee: Vor unsere Kirche stellen wir ein Abbild von der Tür der Schlosskirche in Wittenberg, verteilen 1800 Flyer, dazu jeweils einen Kugelschreiber und schon geht's auf ins Lutherjahr 2017.

Prima, dann mal los. Gut. Ja. Okay. Aber wie? Es kann doch nicht so schwer sein, ein Stück Stoff mit dem Abbild der Tür bedrucken zu lassen, an die Luther seine 95 Thesen nagelte. Im Internet gibt es doch bestimmt ein tolles Bild dieser Tür. Gibt es auch. Aber qualitativ eher geeignet, eine Sonderbriefmarke ‚St. Markus 70 Cent‘ herauszugeben, als eine Tür von 217x104 cm zu bedrucken! In dieser

Qualität sähe unsere Luthertür eher aus wie ein Versuch. Aber bekanntlich sind Probleme nur dazu da, um gelöst zu werden. Also blieb nur noch die Möglichkeit, selbst nach Wittenberg zu fahren, um diese Tür zu fotografieren.

Dann die Rettung: Bernd Lüttge fuhr extra nach Wittenberg, dort die berühmte Tür zu fotografieren. Kurze Zeit später hatte ich tatsächlich Bilder der berühmten Tür auf meinem PC. Mittlerweile ist auch das Bild der Tür auf Stoff gedruckt in der Südstadt angekommen.

Mein Albtraum war zu Ende. Die Tür ist schöner als ich jemals zu hoffen wagte ... und wartet vor der Kirche auf ihre 96. These. Sie haben ja einen Flyer von unserer Gemeinde bekommen, anbei einen schönen Kugelschreiber mit der Bitte, uns die 96. These, Ihre 96. These, aufzuschreiben. Vor unserer Kirche steht die Braunschweiger Luthertür, die der Tür an der Schlosskirche Wittenberg nachempfunden ist. Dort können Sie Ihre These der Gemeinde und allen Menschen der Südstadt bekannt geben. Schreiben Sie, was immer Sie möchten: Kurz oder lang. Viel oder wenig. Lob oder Kritik. Groß oder klein. Druckschrift oder Schreibschrift. Ganz egal. Wir möchten eine lebendige Gemeinde sein, in der jeder sich nicht nur aufgehoben fühlt, sondern auch aufgehoben ist.

Wir freuen uns auf Ihre 96. These und vielleicht helfen Sie uns, mit Menschen ins Gespräch zu kommen, die bisher sprachlos waren.

Nils-Patrick Wiedmann



Foto: Bernd Lüttge



Credo:

Aufgefahren in den Himmel

Der Himmel ist kein Raum; er ist oben, wie auch unten.

Der Himmel ist in keiner Richtung, er ist überall, und immer Inhalt.

Jesus ist da, wo Gott ist. In jeder Liebe im Himmel und auf Erden.

Michael Becker

Foto: Tillmann



Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier, er ist auferstanden. (Lukas 24,5-6)

Ostern mutet uns viel zu. Ostern mutet uns zunächst zu, dorthin zu gehen, wo Trauer herrscht, wo der Tod ist. Das war schon vor 2.000 Jahren so. Zum Grab gehen die Frauen, und auch wenn der Engel ihnen sagt, dass sie den Lebenden nicht bei den Toten suchen sollen, weil er auferstanden ist, begegnet ihnen der Auferstandene dort. Nichts anderes zeigt das Foto. Ein Grab, und nur im Blick auf den



Foto: Sebastian Hemmer

Grabstein sehen wir das neu aufgebrochene Leben. Tod und Leid auszublenzen, versperrt den Blick auf die Auferstehung.

Ostern mutet uns den Blick auf den Tod zu. Es wird nicht Ostern ohne den Karfreitag. Auch das hat der Künstler in Form gebracht. Ein bisschen glauben – das geht nicht. Gott kann es nur ganz geben und nicht in Teilen, glauben kann ich nur mit dem ganzen Leben und dem ganzen Sterben – auch das mutet uns Ostern zu.

Angesicht der Realität des Todes mutet uns Ostern zu, das scheinbar Unmögliche zu glauben. Die ersten Zeuginnen und Zeugen der Auferstehung reagieren mit Fassungslosigkeit und Schrecken: „Tote sind tot“ – davon waren auch sie überzeugt. Da geht nichts mehr. Doch es geht noch was: Wenn ich bereit bin zu glauben, dass Gott immer mehr ist als mein Verstehen; dass er immer weiter ist als mein Horizont. Die Größe Gottes ist unermesslich und unfassbar. Ostern mutet uns zu, das zu akzeptieren.

Was Ostern uns zumutet, traut Gott uns zu. Er traut uns zu, den Durchbruch zu wagen zu den Sterbenden und Trauernden, ihr Leid nicht zu ignorieren. Er traut uns zu, nicht den leichten Weg zu nehmen, sondern seinem Sohn zu folgen. Er traut uns zu, die Mauern unseres Alltags zu durchbrechen: von der Feindschaft zur Versöhnung, von der Rechthaberei zur Vergebung, vom Egoismus zum Teilen, von der Gleichgültigkeit zur Liebe, von der Bequemlichkeit zum Engagement. Und er traut uns den großen Durchbruch zu: Gegen allen Augenschein an ihn, seine Liebe und lebensschaffende Kraft zu glauben.

Michael Tillmann



Der große Ostercheck

Ostern: Was bedeutet das?

Jesus wurde zu Beginn des jüdischen Passahfestes am Freitag gekreuzigt und ist am dritten Tage, dem Sonntag, der Überlieferung nach wieder auferstanden. So wurde bei den Christen aus Passah Ostern, der Sonntag anstelle des Sabbat zum wöchentlichen Feiertag.

Ostern: Wann ist das?

In der westlichen Welt am ersten Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond, wobei der 21. März nach dem ersten Konzil von Nicäa im Jahre 325 als Tag des Frühlingsanfangs gilt. Frühestmöglicher Ostertermin ist demnach der 22. März, spätestmöglicher Termin der 25. April. Das Osterdatum der griechisch- und russisch-orthodoxen Christen wird anders errechnet und differiert manchmal um vier Wochen.

Ostern: Weshalb die Eier?

Aus Eiern schlüpft neues Leben. Vorher muss die Schale beseitigt werden. Das soll an die Beseitigung des großen Steins vor Jesu Grab erinnern.



Foto: Oliver Fühmann

Ostern: Warum die Hasen?

Hasen tun es oft und vermutlich gern. Solche Fruchtbarkeit erzeugt viel Leben. Außerdem schlafen sie mit offenen Lidern. Das Wachen besiegt das Schlafen. Und wer mit offenen Augen schläft, hat vielleicht mehr gesehen als andere. Vielleicht die Auferstehung?

Ostern: Warum das Lamm?

Lämmer werden im Frühling geboren. Ihr Pech! Die niedlichen Tiere werden für ein Festmahl geopfert. Schließlich hat Gott seinen Sohn auch geopfert, der als „Lamm Gottes“ bezeichnet wird.

Ostern: Warum das Feuer?

Feuer im Frühjahr sollten schon immer Dunkelheit und Winter vertreiben. Auf Sylt und anderswo im Norden findet am 21. Februar zum Beispiel das Biike-Brennen statt. Mit der Christianisierung wurde der Feuerschein zum Zeichen für den auferstandenen, also lebenden Christus. Die Osterfeuer waren geboren.

Dirk Rühmann



Teil 3

Religionsstunde: Martin Luther

Gelübde

Bundeswehrsoldaten müssen zu Beginn ihrer Tätigkeit manchmal öffentlich ein Gelöbnis abgeben. Beamte müssen sogar einen Eid schwören, obwohl Jesus das Schwören nicht schätzte und davon abriet. Ob wir nur Ja sagen, so wie bei einer Eheschließung, geloben oder schwören, wir versprechen etwas. Das alte deutsche Wort heißt „Gelübde“.

Martin Luther hatte versprochen, Mönch im Augustinerkloster zu sein. Doch er wurde nicht glücklich. Er fühlte sich als Sünder und fürchtete die Hölle. Daraufhin trat er die lange Reise nach Rom an, die er überwiegend zu Fuß getätigt haben soll. Luther fieberte dem Zentrum christlichen Glaubens entgegen und betete alle möglichen Heiligenfiguren an.

Doch die Reise nach Rom enttäuschte den Suchenden sehr. Was er vorfand, war knallharter Kapitalismus, wie er in der Lombardei (Norditalien) erfunden worden war. Die Geistlichen verdienten mit den Heiligen Messen Geld.

Zurück daheim stieß Luther auf ähnliche von der Kirche maßgeblich betriebene Fehlentwicklungen. Ablassprediger zogen durch die Lande und kassierten ordentlich Knete für einen Wisch, der den Käufern Vergebung zusicherte und versprach, dass den Menschen durch Erwerb des Ablassbriefes das Fegefeuer erspart bliebe. In Wahrheit finanzierte die Kirche damit den Bau des Petersdoms in Rom und ließ besonders die Deutschen finanziell dafür bluten.



Martin Luther in Erfurt Foto Kopkow

Die Ablassprediger wurden zum Stein des Anstoßes für Martin Luther und zum Auslöser seiner Reformation. Jetzt spielte sich Weltgeschichte vor den Toren unserer Heimatstadt Braunschweig ab. Denn einer der berühmtes-



ten Ablassprediger hieß Tetzel und trieb sein Unwesen in unserer Gegend, bis er im Elm vermutlich von Räubern überfallen und umgebracht wurde. Ein Ausflugslokal erinnert bis heute an den Ort dieses Verbrechens und ein kleiner Gedenkstein ohne Aufschrift von einer Hecke eingefriedet: der Tetzelstein.

Luther wurde nach seiner Rückkehr aus Rom von seinem Chef nach Wittenberg versetzt. 1512 erwarb er den Dokortitel. Er bereitete in den Folgejahren eine Schrift vor, die sich mit den Missständen in der Kirche befasste. 95 Thesen sollten im Oktober 1517 eine Diskussionsgrundlage mit Kollegen und Fachleuten

bilden. Der Legende nach soll er sie selbst am Vorabend des Allerheiligenfestes 1517 mit einem Hammer an die Tür der Schlosskirche zu Wittenberg genagelt haben. Doch was heute das Internet bedeutet, war damals der Buchdruck. So verbreiteten sich Luthers Thesen rasch im Volk und es begann zu rumoren: Revolution stand zu befürchten, was Luther auf keinen Fall wollte. Aber das Volk spaltete sich in Befürworter und Gegner seiner neuen Lehre. Und die Feinde trachteten Luther nach dem Leben. Seine Freunde arbeiteten einen tollkühnen Plan aus, um seine Ermordung zu verhindern.

Dirk Rühmann

Predigtreihe zu Lutherliedern

Aus Anlass des 500. Reformationsjubiläums wird in einer Predigtreihe jeden Monat eins der Lieder von Martin Luther im Gottesdienst bedacht. Das werden folgende Lieder sein:

23.4.2017	18.00 Uhr	EG 102	Jesus Christus, der den Tod überwand
28.5.2017	11.00 Uhr	EG 126	Komm, Gott Schöpfer, Heiliger Geist

Kirchentagsgottesdienst live mitfeiern

Ein Höhepunkt des Kirchentages wird sicherlich der große Abschluss-Gottesdienst am Sonntag, 28. Mai, in Wittenberg sein, zu dem auf den Elbwiesen weit über 100.000 Menschen erwartet werden.

In der St.-Thomas-Gemeinde wollen Menschen diesen 90-minütigen Gottesdienst um 12.00 Uhr mitfeiern, der live in den Gemeindsaal Bautzenstr. 26 übertragen wird. Nähere Informationen bei Pfarrer Eckehard Binder (Tel. 69 10 55).

Donnerstag, 18. Mai, 19.00 Uhr Lutherliedabend

Der Chor Collegium Cantorum lädt zu einem Lutherliederabend in der Alten Dorfkirche Mascherode ein. Lieder Martin Luthers werden vom Chor zu Gehör gebracht und mit dem Chor gemeinsam gesungen. Gerade die Lieder Martin Luthers transportierten das Anliegen der Reformation. Der Chor lädt ein, für einen Abend singend in die Gedankenwelt der Reformationszeit einzutauchen.



825 Jahre Mascherode

Freitag, 28. April

15.00 Uhr: Kulturkreis-Wanderung um Mascherode mit Geschichte und Geschichten von Wolf-Dieter Schuegraf, Treffpunkt vor der Sporthalle
18.00 Uhr: 25 Jahre Traditionsbaum-Aufbau Musikbegleitung durch die Mascheroder Holz-Wölfe
18.30 Uhr: Hoffest auf Heinrich Papes Hof mit dem Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Wenden

Samstag, 29. April

11.00 Uhr: Tag der offenen Tür bei der Freiwilligen Feuerwehr
11.00 Uhr: Tag des offenen Hofes auf Achim und Carsten Loges' Hof und Geräteschau von landwirtschaftlichen Maschinen Am Steintore
11.00 Uhr: auf Heinrich Papes Hof: forstwirtschaftliche Geräte und Handwerkermarkt
11.15 Uhr: und 14.15 Uhr Start zum Waldrundgang durch die Kohli mit Frau Hülse vom Waldforum Riddagshausen
19.30 Uhr: Festabend im Bürgersaal (825 Jahre Mascherode, 60 Jahre Siedlergemeinschaft)

Sonntag, 30. April

10.00 Uhr: Ökumenischer Jubiläumsgottesdienst mit Chor und Pastor Kopkow auf Heinrich Papes Hof
11.15 Uhr: Gemeinsames Frühstück auf Heinrich Papes Hof. Es spielen die Red Onions. Unterhaltungselemente durch Mitglieder der MKG.



Hallo!

Mein Name ist Dorit Christ und ich bin ab dem 1.02.2017 die neue Pfarrerin im Pfarrverband Braunschweiger Süden. In den kommenden Jahren werde ich mit je einer halben Stelle in der Kirchengemeinde Rautheim und im Pfarrverband aktiv sein. Ich freue mich sehr darauf und möchte mich Ihnen kurz vorstellen.

Geboren in Salzgitter und bis zum 11. Lebensjahr im Harz aufgewachsen, lag mein Lebensmittelpunkt von der Mittelstufe bis zum Abitur in Braunschweig. Danach zog es mich in die Ferne – Indien war mein Ziel, wo ich ein halbes Jahr einen Freiwilligendienst in einem Kinderheim mit angegliedertem Kindergarten machen konnte. Wieder in Deutschland begann ich mit dem Theologiestudium. Die kritische Hinterfragung meines Glaubens, die immer wiederkehrende Frage: „Was glaube ich eigentlich und welche Bedeutung hat das für mich?“ war mir dabei ein stetes Anliegen. Neben dem Studium lag mir besonders die Kirchenmusik am Herzen. Seit dem ersten Semester habe ich in verschiedenen Kantoreien gesungen und Gottesdienste musikalisch begleitet. Mein Vikariat führte mich dann zurück in die Braunschweiger Region – nach Weddel und Schapen. An-



Foto: Henrik Christ

schließend hatte ich die Möglichkeit, in ganz anderer Umgebung weitere Erfahrungen zu sammeln. In Bangkok (Thailand) habe ich ein Jahr lang die Arbeit in einer deutschen Auslandsgemeinde kennengelernt und nebenbei an einer thailändischen Schule Englischunterricht gegeben.

In meiner Freizeit mache ich gerne Musik, singe, soweit möglich, im Chor, gehe bouldern, fahre Fahrrad oder lese. Nach einem Jahr in tropischem Klima hoffe ich auch auf Schnee im Harz, um die eine oder andere Skitour unternehmen zu können.

Ich freue mich darauf Sie näher kennenzulernen und auf viele interessante Gespräche!
Ihre Dorit Christ



Foto: Hans-Jürgen Kopkow



Sonntag, 23. April, 18.00 Uhr

Blasorchester Cyriakus

Sie sind herzlich eingeladen zum Abendgottesdienst am 23. April in die St.-Markus-Kirche. Seit mehr als 40 Jahren spielt das Blasorchester St. Cyriakus aus der Braunschweiger Weststadt zu den verschiedensten Anlässen. 22 Mitglieder im Alter von 14 bis 79 Jahren spielen Trompete, Tenorhorn, Flöte, Klarinette, Posaune, Horn oder Schlagzeug. Das Blasorchester spielt geistliche, volkstümliche und moderne Musik aller Stilrichtungen – vom Choral bis zu konzertanten Potpourries namhafter Künstler, wie Abba, Beatles, Udo Jürgens oder Nena.



Foto: privat

zertanten Potpourries namhafter Künstler, wie Abba, Beatles, Udo Jürgens oder Nena.



Foto: privat

Mittwoch, 17. Mai, 18.00 Uhr

KLANG KIRCHE mit Gero Wolter

Am Mittwoch, 17. Mai, findet um 18.00 Uhr ein besonderes Konzerterlebnis in der St.-Markus-Kirche statt. Wir konnten den Braunschweiger Pop- und Jazzpianisten Gero Wolter für die Fortsetzung seines neuen Projektes KLANG KIRCHE in unserer Gemeinde gewinnen. Die KLANG KIRCHE verbindet neoklas-

sische, gefühlvolle Klaviermusik aus der Feder von Gero Wolter und kurze Denkpulse, die zum Reflektieren anregen. Ein Konzert des Preisträgers des Deutschen Rock & Pop-Preises, das neue Zugänge zum Erlebnisraum Kirche ermöglichen möchte und eine Einladung zur Reise der Sinne jenseits der stressigen Momente des Alltags ist.

Die Eintrittskarten sind ab 17.30 Uhr an der Abendkasse erhältlich (10,- €/ erm. 6,- €). Nähere Informationen: www.klang-kirche.de



Foto: Andreas Wolpert

Sonntag, 8. April, 19.00 Uhr

Konzert des Fanfarecorps Solid Brass

Mit diesem Konzert am 8. April um 19.00 Uhr in unserer St.-Markus-Kirche verabschiedet sich das Fanfarecorps nach 43 Jahren und möchte damit allen Vereinsmitgliedern,

Freunden unserer Musik und der Öffentlichkeit Danke sagen. Eine Stunde lang erwartet Sie ein musikalisches Repertoire aus der Vereinsgeschichte. Es wird das letzte Mal sein, dass unsere Instrumente erklingen.

Nutzen Sie diesen Termin. Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Im Anschluss laden wir alle gerne zu einem Abendschoppen ein.

Eckhard Löffler



Foto: Jürgen Meusel

Samstag, 10. Juni, 20.00 Uhr

Reformationskonzert

Vor der Mascheroder Dorfkirche spielt am Sonntag, 10. Juni, um 20.00 Uhr das Orchester des Nordharzer Städtebundtheaters unter der Leitung von MD Johannes Rieger

u.a. von Paul Hindemith die Sinfonie „Mathis der Maler“, von Carl Reinicke die „Reformationsouvertüre“ und von Felix Mendelssohn-Bartholdy die 5. Sinfonie d-Moll op. 107 „Reformationssinfonie“. Der Eintritt kostet 10,- €. Karten sind erhältlich im Mascheroder Gemeindebüro (Schulgasse 1).



Menschen der Reformation Ulrich Zwingli

Ulrich (egtl. Huldrych) Zwingli, am 1. Januar 1484 in Wildhaus geboren, wurde 1519 als Leutpriester an das Züricher Grossmünster berufen. Ermutigt vom Erfolg der Wittenberger Reformatoren, kritisierte Zwingli öffentlich die römisch-katholische Kirche, den Kirchenzehnt und das Eheverbot für Priester. Besonders aufsehenerregend war seine Billigung eines öffentlichen Wurstessens während der Fastenzeit 1522, obgleich das Essen von Fleisch in der Passionszeit untersagt war. 1529 traf Zwingli während der Marburger Religionsgespräche auf Martin Luther. Der Versuch, die Reformation durch ein Bündnis der beiden einflussreichen Reformatoren europaweit zu festigen, scheiterte am sogenannten Abendmahls-Streit.

Seit 1529 begann Zwingli die geplanten Veränderungen in Zürich radikaler durchzusetzen. Mit einem Ratsbeschluss wurden die Bürger zum Gottesdienstbesuch gezwungen. Gegner wurden der Stadt verwiesen, Täufer hingerichtet und romtreuen Städten mit Krieg gedroht. Ein angeblich bei einer gemeinsamen Milchsuppe geschlossener Frieden mit den romtreuen fünf Orten der Innerschweiz war daher auch nur von kurzer Dauer. Im Sommer 1531 drängte Zwingli die Allianz der reformierten Orte zum Krieg gegen



Foto: epd-bild

die Romtreuen. Am 11. Oktober 1531 gelang den Katholiken bei Kappel ein vernichtender Sieg. 500 Züricher verloren ihr Leben, darunter auch Ulrich Zwingli. Er starb als Feldprediger mit dem Schwert in der Hand.

Michael Achhammer | luther2017.de



Was verbindet Gauß und das Osterfest?

Carl Friedrich Gauß gilt als der größte Mathematiker aller Zeiten und der wohl bedeutendste Sohn unserer Stadt Braunschweig. Er schaffte es mit seinem Kopf auf den letzten Zehn-Mark-Schein, bis die Währung im Jahre 2002 von den kopflosen Euro-Scheinen abgelöst wurde.

Wer Köpfchen hatte, sollte auch Köpfchen zeigen dürfen. Nur die Mutter von Gauß war längst nicht so beschlagen wie der Sohn. Als Analphabetin wusste sie nicht so genau, wann sie ihren Sprössling eigentlich zur Welt gebracht hatte. Sie konnte sich nur daran erinnern, dass es eine Woche vor Himmelfahrt gewesen war.

Da Gauß aber sein Geburtsjahr um jeden Preis wissen wollte, musste er einmal schnell selbst nachrechnen. Googeln ging ja noch

nicht. Da Himmelfahrt immer vierzig Tage nach Ostern liegt, musste das Rechengenie mal eben rasch ganz nebenbei die Osterformel erstellen. Das war für ihn so selbstverständlich, dass er kein großes Aufsehen darum machte. Aber er bekam sein Geburtsjahr heraus und konnte es nachträglich ins Taufregister der St.-Katharinen-Kirche am Hagenmarkt eintragen lassen. Es war 1777. Sein Geburtstag war der 30. April und Himmelfahrt in diesem Jahr am 8. Mai. (Das habe ich mit einem Mausklick gegoogelt!)

Diese Gauß'sche Osterformel basiert auf dem Beschluss des ersten Konzils von Nicäa im Jahre 325, wonach der 21. März als Tag des Frühlingsanfangs festgelegt wurde. Die mathematischen Komplikationen ergaben sich bei der Übertragung dieser Regel vom julianischen auf den gregorianischen Kalender. Die orthodoxen Christen Griechenlands und Russlands haben eine andere Datierung. Deshalb liegt das Osterfest der großen christlichen Kirchen oft einen ganzen Monat auseinander, ähnlich wie auch das jüdische Pessachfest nur manchmal mit unserm Osterfest parallel liegt.

Papst Johannes Paul II. wollte eine Reformierung des Osterdatums, damit alle Christen auf der Welt gemeinsam das Auferstehungsfest feiern. Doch der Heilige Vater konnte sich damit nicht durchsetzen.

Das Braunschweiger Mathematikgenie hatte bei dieser Zeitrechnung kräftig mitgemischt und so gilt im weiteren Sinne auch für Ostern, was für Sommerzeit und Normalzeit gilt: In Braunschweig wird die Zeit gemacht. Aber die Bibelaussage zählt mehr: „Die Zeit steht nicht in unseren Händen.“ Ätsch!

Dirk Rühmann



Ein Missionar sitzt im Kessel der Kannibalen. Verzweifelt macht er den letzten Rettungsversuch: „Wenn ich euch was zeige, was ihr noch nie gesehen habt, komme ich dann frei?“ „Okay.“ „Bring mir das Eisen aus meiner Hosentasche.“ Sie bringen es. „Schau, damit mache ich Feuer.“ Schnippt, und die Flamme brennt. „Du bist frei. Ich habe noch nie ein Feuerzeug gesehen, das beim ersten Versuch brennt.“

„Oh, heute gibt es sogar Schnecken“, lobt der Bischof, der nach der Visitation zum Mittagessen geladen war.

„Schnecken?“, fragt der Pfarrer erstaunt zurück. „Eigentlich hatte die Haushälterin grünen Salat machen wollen.“

Ein Atheist angelt auf einem schottischen See. Plötzlich greift das Loch-Ness-Ungeheuer an. Ein Schlag mit dem Schwanz und der Angler fliegt zehn Meter in die Luft. Das Ungeheuer reißt das Maul auf, um ihn aufzufangen. „Gott, hilf mir!“ Alles erstarrt. Eine Stimme: „Ich dachte, du glaubst nicht an mich!“ „Nimm’s mir nicht übel. Bis eben habe ich auch nicht an das Ungeheuer geglaubt!“

„Wie kamen Sie eigentlich dazu, Elefanten zu dressieren?“, fragt der Zirkusseelsorger den Dompteur. „Eigentlich hatte ich mit Flöhen angefangen, bis ich dann kurzsichtig wurde ...“



„Haben Sie bei Ihrer Pilgerfahrt nach Rom Schwierigkeiten mit Ihrem Italienisch gehabt?“
„Ich nicht, aber die Italiener.“

Zwei Hochseilartisten geben sich das Ja-Wort. Am Schluss bekommen sie den Segen:
„Möge Gott immer eine schützende Hand über euch halten!“ – „UNTER uns, Herr Pfarrer, UNTER uns!“

Ein Pfarrer kommt in ein Fischgeschäft. „Sechs große Forellen bitte! Aber werfen Sie sie mir über den Ladentisch, dann ist es nicht gelogen, wenn ich sage, ich habe sie gefangen.“

„Mama, gibst du mir 50 Cent für einen Lutscher?“ „Aber Karli, du bist doch schon ein großer Junge!“ „Dann gib mir vier Euro für ein Bier.“

Zwei Jungen zerschießen mit dem Ball ein Kirchenfenster. Wie erstarrt bleiben sie stehen. Schnell kommt der Küster angerannt und packt beide am Kragen.

„Das sage ich euren Eltern! Wo wohnst du?“

„Nirgendwo.“

„Und du?“, fragt er den zweiten.

„Ich? Eine Etage höher.“





50 Millionen

... so viele männliche Küken werden Jahr für Jahr in Deutschland am Tag ihrer Geburt getötet, entweder durch Kohlendioxid oder durch den Schredder. 50 Millionen Küken allein aus wirtschaftlichen Gründen. Zum Hintergrund: Bei der Hühnerzucht wird zwischen Masttieren (zum Fleischkonsum) und Legehennen (zur Eierproduktion) unterschieden. „Entstehen“ bei der Zucht von Legehennen männliche Küken, werden diese aussortiert, da sie keine Eier legen können und als Masthähnchen ungeeignet seien. Das Oberverwaltungsgericht Münster hielt im Mai dieses Vorgehen für mit dem Tier-

schutz vereinbar. Grund dafür seien fehlende Alternativen für die Betriebe. Die Aufzucht der ausgebrüteten männlichen Küken sei für die Brütereien mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand verbunden.

Ist Ihnen diese Praxis bekannt? Als ich davon hörte, war ich tief erschrocken. Gott hat dem Menschen den Auftrag gegeben, die Erde zu bebauen und zu hüten. Davon sind wir – so glaube ich – weit entfernt. Gut, dass Politik und Wissenschaft nach Alternativen suchen. Für mich eine Mahnung, mich immer wieder über die Konsequenzen meines Konsumverhaltens zu informieren und es gegebenenfalls zu korrigieren. Image Redaktion



Foto: dpa Bernd Wüstneck





Uluca + Belzhaue

ELEKTROTECHNIK



PETER chemais NOWAK

Haustechnik

Elektro

Baunebenarbeiten

Welfenplatz 3 • 38126 Braunschweig

Telefon (05 31) 6 45 99 • Telefax (05 31) 6 45 77

E-Mail: ubelektro@t-online.de

Gärtnerei

Thomas Homann

Blumengeschäfte: 0531.65267
Gärtnerei: 0531.69110

Welfenplatz 1
38126 Braunschweig-Süd



WAS?

ICH KANN STEUERN SPAREN?

Wir setzen unser Wissen und unsere Erfahrung zu Ihrem Vorteil ein und erstellen Ihre

Einkommen-steuererklärung

bei Einkünften ausschließlich aus nichtselbständiger Arbeit, Renten und Versorgungsbezügen.

Nur im Rahmen einer Mitgliedschaft.

Beratungsstelle:
Leipziger Straße 220
Tel. (0531) 6 14 90 45
Termine nach telefonischer Vereinbarung

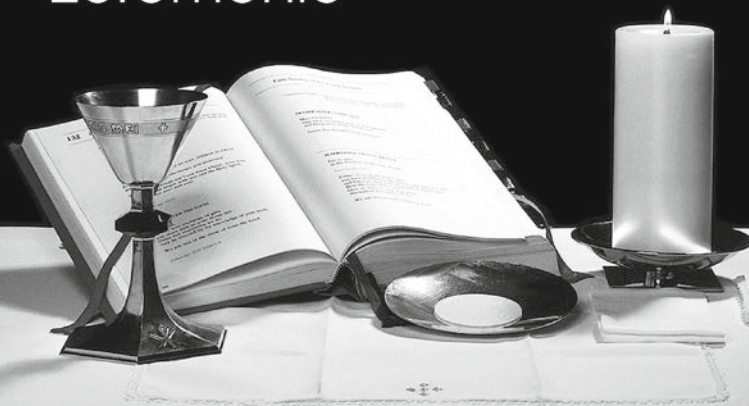
Kostenloses Info-Tel.: 08 00-1 81 76 16,
E-Mail: info@vlh.de, Internet: www.vlh.de



GRABDENKMÄLER NATURSTEINARBEITEN IN EIGENER FERTIGUNG

38126 BRAUNSCHWEIG
HELMSTEDTER STRASSE 100
TEL. (0531) 76293 · FAX 79 42 40

Eine
würdevolle
Zeremonie



Reden wir darüber.

Carl Cissée
Bestattungen

Fallersleber Straße 14/15
38100 Braunschweig
Telefon: 05 31/4 43 24



Zuhören, verstehen und angemessen reagieren.
Unsere Erfahrung macht uns zu Experten vor Ort.



Hauptsitz Trautenastraße 16
38114 Braunschweig

Auch in BS-Melverode, Gifhorn
und Groß Schwülper

Fordern Sie unsere kostenlose Broschüre an!

Tag & Nacht: 05 31/88 69 24 00

www.guenter-bestattungen.de



MODE AM WELFENPLATZ

Inhaberin: Sabrina Brückner

golléhaug • LUCIA • FABER • RABE
LEBEK • DiStrick • TONI • ZERRES

in den Größen 34...54 auch festliche Kleidung

*** Reinigungs-Annahme ***

Welfenplatz 12
38126 BS-Südstadt
Tel. 0531-63119



Mo.-Fr.
09:00-13:00
15:00-18:00
Sa. 10:00-13:00



Facharzt für Frauenheilkunde
und Geburtshilfe

Dr. med. Ralf Dieckhoff

Pränatalmedizin

Spezielle Ultraschalldiagnostik (Degum II, 3D/4D,
Feindiagnostik, NT-Messung, Brustultraschall)

- Von der Kinderwunschbehandlung bis zur Entbindung
- Belegbetten mit Geburtshilfe Frauenklinik Celler Straße
- Ambulante und stationäre Operationen
- Uro-Gynäkologie
- Akupunktur

Voranmeldung erbeten:
Telefon 0531 / 270 29 74 • Leonhardstraße 62 • 38102 Braunschweig
www.Dr-Dieckhoff.de

Grabpflege, Neuanlagen, Umgestaltung
Baum- und Strauchschnitt

**Gestalten,
bepflanzen und
pflegen**

FRIEDHOFSGÄRTNEREI
GRESSL

Klaus Lange, Friedhofsgärtnermeister
Telefon: 0531 - 69 21 02, Mobil: 0160 - 97 21 08 10
Dachdeckerweg 25, Braunschweig, www.gressl.de

**Friseur
WIEDMANN**
... der Friseur für Braunschweigs Süden

Heidelberg Jenastieg 26 & 28
☎ Damen 6 74 84
☎ Herren 87 44 349

Melverode Görlißstraße 8
☎ 60 16 38

www.FriseurWiedmann.de Di- Fr 9h – 18h, Sa 7h – 13h

Wir freuen uns auf Sie!



Handwerker
Kreis

Köpper
Raumausstattungen

Wilhelm Köpper

Zum Ackerberg 29, 38126 Braunschweig
Telefon (0531) 6 26 96
www.koepper-raumausstattungen.de

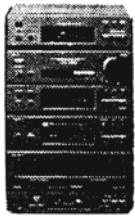
Polstermöbel
Dekorationen
Bodenbeläge
Wandbespannungen
Dekorations- und
Polsterwerkstatt

"Ihr Partner, wenn Sie Profis suchen!"

radio rauch

Am Wellenplatz 13-14
38126 Braunschweig
Tel. (0531) 2 62 11 70-71

Meisterbetrieb für die gesamte Unterhaltungselektronik



Süd - Apotheke
Individuelle Gesundheitsberatung.

- ➔ Vielfältiges Kosmetikangebot
- ➔ Wir messen Ihren Blutdruck, Blutzucker, und Gesamtcholesterin
- ➔ Fachgerechtes Anmessen von Kompressionsstrümpfen
- ➔ Verleih von Milchpumpen, Pari Boy und Babywaage
- ➔ Vorteile durch Kundenkarte
- ➔ Auf Wunsch kostenloser Botendienst
- ➔ Wir sind für Sie da, freundlich und kompetent

Wellenplatz 4 | 38126 Braunschweig | 0531.691739 | www.wellenplatz.de
Mo, Di, Do, Fr 08:30 - 18:30 Uhr | Mi, Sa 08:30 - 13:00 Uhr



Fleischerei Schwieger

Grill-, Partyservice & Catering
Spanferkel, kalte Platten & Buffets
Hausgemachte Wurstspezialitäten
Braunschweig-Südstadt

Das Original

Heidehöhe 35
Telefon: 0531 6 32 49
www.fleischereischwieger.de



Senioren- u. Pflegeheim Thomaestraße

- Dauerpflege
- Kurzzeitpflege
- Junge Wohngruppen

Thomaestraße 10

- Telefon 581 14-0

Frau Christina Jasper
www.thomaehof.de



Stiftung St. Thomaehof

Die soziale Stiftung für Senioren in Braunschweig

CFS Ceramic-Fliesen-Studio GmbH
-Meisterbetrieb-

Fliesenarbeiten aller Art
Wir bauen Ihre Bäder seniorengerecht um!

Tel: 0531/691292 Fax: 0531/2884386
www.cfs-fliesen.de

Ihr Ansprechpartner: Herr Marcus Fuhlroth



Generationenfreundlicher Betrieb
Service + Komfort

Welfenplatz 11
38126 Braunschweig
info@welfenplatzreisen.com
www.welfenplatzreisen.com

Reisebüro
am Welfenplatz

Ihr Reisespezialist



Hier sind Sie gut aufgehoben

Bei Fragen stehen wir Ihnen unter der Telefonnummer:

(0531) 2 62 46 70 zur Verfügung

Vertragspartner aller Kassen.

Söchtig GmbH
CURA VISITA
Häusliche Krankenpflege

PFLEGE ZU HAUS

15 Jahre
2001-2016
SÖCHTIG GMBH CURA VISITA
PFLEGE ZU HAUS



Söchtig GmbH CURA VISITA
Erfurtplatz 3
38124 Braunschweig
E-Mail: buero@curavisita.de

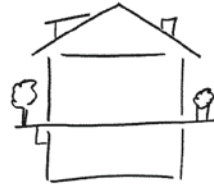
www.curavisita.de

Telefon: 0531 / 866 7 333



Dipl.-Ing.
Bernd Hansen

Statik
Baukonstruktion
Bauphysik
SIGEKO



Heidehöhe 1
38126 Braunschweig

Tel.: 0531/26309691
Fax: 0531/26309692

eMail: BS.Hansen@t-online.de

milkau
DER STADTBÄCKER



Aus Tradition gut!

www.milkau.de

DER KIOSK

Retemeyerstraße

BS-Südstadt - Tel. 0531 / 28 86 97 66

Mo.-Fr. 6-19 Uhr

Sa. 7-14 Uhr



- | | |
|--|-----------------------------------|
| ✓ Toto / Lotto | ✓ Gruß- und Glückwunschkarten |
| ✓ Zeitschriften aller Art | ✓ Schulbedarf |
| ✓ Tabakwaren, Raucherbedarf | ✓ Schreibwaren |
| ✓ Getränke mit & ohne Alkohol | ✓ Geschenkartikel, Geschenkpapier |
| ✓ Süßwaren | ✓ saisonale Aktionen und Events |
| ✓ Coffee / Tee to go | ✓ wechselnde Angebote |
| ✓ GLS-Paketshop | ✓ und vieles mehr ... |
| ✓ Verkaufsstelle für Fahrkarten der BS-Verkehrs AG | |
| ✓ Alba-Verteilstelle für diverse Abfallsäcke und Sperrmüllmarken | |



Alles italienisch

Spitzenweine aus allen
Regionen Italiens
Pasta, Pesto, Parmesan
Olivense und noch viel mehr ...



Haus italienischer Qualitätsweine

BS-Querum,
www.bremerwein.de

Efeuweg 3
Tel. 0531-237360

BRÜCK
Sanitär • Klempnerei • Heizung

69 10 31 / 32



Malermeister

ORTH

Maler – und Tapezierarbeiten aller Art
Laminat- und Teppichverlegung
Aus- und Einräumen kein Problem
Schnell – sauber – zuverlässig
Kostenlose Angebotserstellung

38126 Braunschweig
Fliederweg 19
Tel. 697274 - Fax 697276

www.malermeister-orth.de
martin_orth@t-online.de



Die Fastenzeit ist eine Zeit der Gnade,
eine Zeit, um innezuhalten und sich zu ändern.



Foto: Bergsteiger

Sonderausstellung zur Reformation **Im Aufbruch**

Globalisierung, Medienrevolution, soziale Netzwerke, Mitbestimmung ... Schlagworte, die nicht nur das 21. Jahrhundert prägen. Bereits im 16. Jahrhundert beschleunigt die Erfindung des Buchdrucks die Verbreitung von Neuigkeiten und Ideen genauso stark wie Twitter, WhatsApp und Co. heute. Christoph Kolumbus entdeckt eine neue Welt, Kopernikus verrückt die Erde und in Wittenberg fordert Martin Luther den Papst heraus.

Das Sonderausstellungsprojekt „Im Aufbruch. Reformation 1517-1617“ ist ein Gemeinschaftsprojekt des Braunschweigischen Landesmuseums, der Ev.-luth. Landeskirche in Braunschweig und der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers. Es geht der Frage nach, warum

und wieso die reformatorischen Ideen gerade damals auf fruchtbaren Boden fielen, wie sie die mittelalterliche Kirche und Gesellschaft erschütterten und politische Entscheidungen provozierten. In den evangelisch-lutherischen



Präzisionsmessgerät: Klappsonnenuhr, Nürnberg, um 1560, Braunschweigisches Landesmuseum.
Foto: A. Pröhle, Braunschweigisches Landesmuseum

Landeskirchen nahm eine neue Konfession Gestalt an, und ein religiös gespaltenes Europa stand vor neuen Konflikten.

Das Braunschweigische Landesmuseum präsentiert auf 1000 m², wie der Gedanke Martin Luthers eine Bewegung auslöste, die auch in Niedersachsen die Gesellschaft veränderte. Objekte aus den eigenen Sammlungen, die zum Teil erstmals präsentiert werden, lassen die unruhigen Zeiten lebendig werden. Zahlreiche Leihgaben aus niedersächsischen Kirchengemeinden und aus europäischen Museen und Archiven bereichern die Schau.

Zwei weitere Standorte ergänzen die Hauptausstellung: So ist das historische Klostergebäude St. Aegidien der Schauplatz für den rebellischen Benediktinermönch Gottschalk Kruse. Als ehemaliger Student Luthers predigte er die neuen reformatorischen Ideen im Kloster und zog damit Hunderte von Neugierigen an. Er lud damit den Zorn des altgläubigen Herzogs Heinrich des Jüngeren auf sich und musste außer Landes fliehen.



Fachmann für Reformationsfragen: Bildnis des Johannes Bugenhagen, 1543, Herzog Anton Ulrich-Museum.
Foto: Herzog Anton Ulrich-Museum

Am dritten Ausstellungsstandort, der Kirche St. Ulrici-Brüdern, begegnet man Johannes Bugenhagen, einem Freund und wichtigen Wegbegleiter Luthers. Vom Stadtrat eingeladen, setzte er die reformatorische Idee in die Praxis um und ordnete vom ehemaligen Brüdernkloster aus das Kirchenwesen neu. Der Wandel von einer Klosterkirche zu einer lutherischen Gemeindekirche lässt sich vor Ort anhand der erhaltenen Kirchenausstattung nachvollziehen.

Veranstalter sind das Braunschweigische Landesmuseum und die Evangelische Akademie Abt Jerusalem. Weitere Information zur Ausstellung, die am 7. Mai beginnt, und zum Programm unter www.3landesmuseen.de

Wer am 21. Juni von 13.00 bis 16.30 Uhr mit einer Gemeindegruppe an einer 150min. Führung zuzügl. Kaffeepause (15,- €) teilnehmen möchte, melde sich bitte unter Tel. 69 14 53 an.



Lektüre für jedermann: Niederdeutsche Übersetzung der Lutherbibel, 1533, Theologisches Zentrum Braunschweig.
Foto: A. Pröhle, Braunschweigisches Landesmuseum



Tagesfahrt ins Weserbergland am 9. Mai **Porzellanmanufaktur und Spargel satt**

Die Kirchengemeinden Mascherode und St. Markus laden am 9. Mai zur Tagesfahrt ins Weserbergland ein. Auf dem Programm stehen die Besichtigung der Porzellanmanufaktur Fürstenberg und des Klosters Corvey. In der Schenkenküche in Ovenstaedt wird Spargel serviert. Abfahrt ist um 7.30 Uhr an der Sporthalle Mascherode. Die Kosten betragen 50,– € für Bus, Eintrittsgelder und Mittagessen.



Foto: W. R. Wagner/pixelio.de

Anmeldung bei Helmut Gehrmann (Tel. 6 46 91), Gerhard Labinsky (Tel. 69 32 77) oder im Gemeindebüro (Tel. 69 27 18).



Foto: Dieter Schütz/pixelio.de



Kirche in Island

In Reykjavik, der Hauptstadt Islands, steht die Hallgrímskirkja (1945–1986). Sie ist nach dem Geistlichen Hallgrím Petursson benannt (1614–1674), dessen Passionslieder über die Grenzen Islands bekannt sind. Der 75 m hohe Turm mit dem erleuchteten Kreuz ist eines der Wahrzeichen Reykjaviks.

Mich beeindruckt die Anordnung der an Basaltsäulen erinnernden Stelen. Die Kirche wirkt stark und trutzig wie eine Burg. Viele Teile kommen zusammen, jedes ähnlich doch nicht gleich... Erst in Verbindung miteinander vermitteln sie Mut und Stärke.

Andrea Drescher

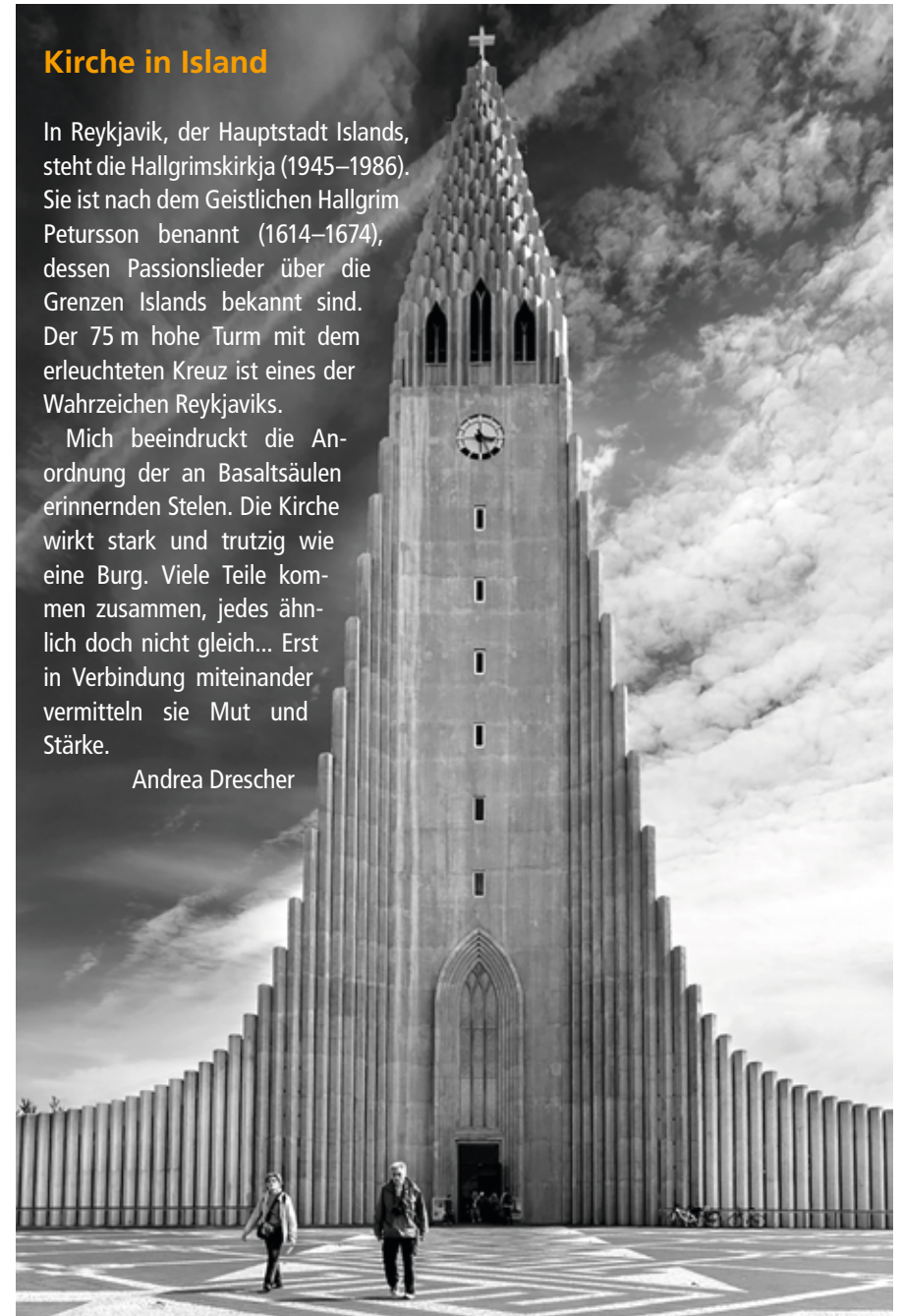
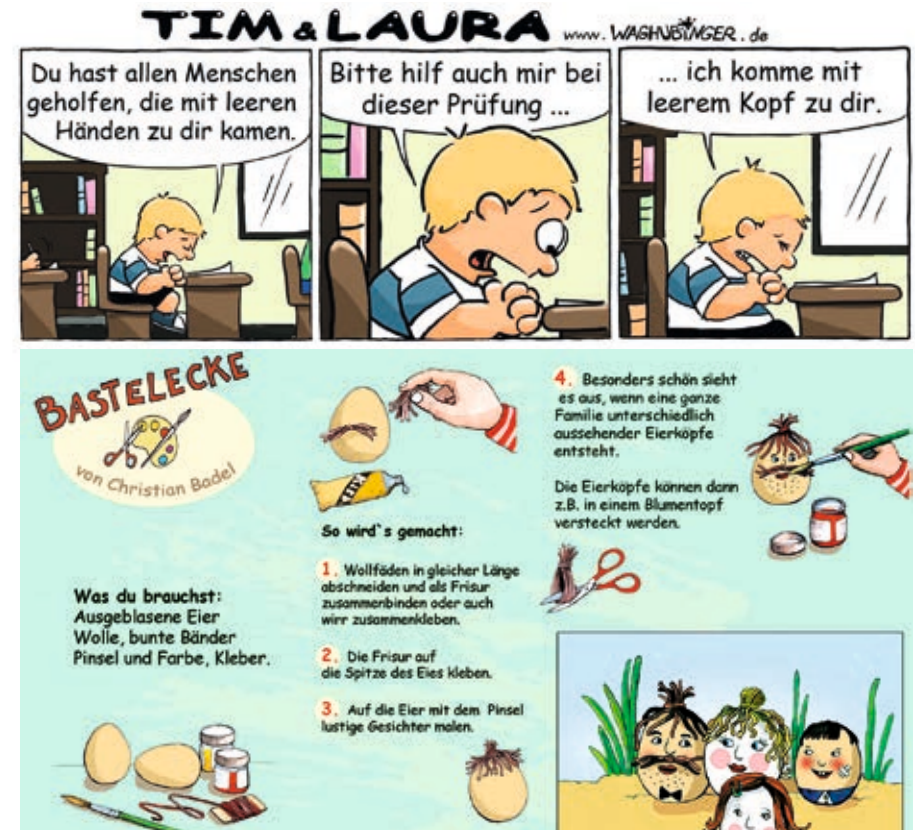


Foto: Ingo Drescher



Finde den Weg zum Osterei!





Die Häsin

Die Häsin lag krank. Der Igel kam zu Besuch, brachte frische Kleeblätter mit und sagte: „Kommt Zeit, kommt Rat.“ Die Eule sah herein und meinte: „Gut' Ding will Weile haben.“ Als die Feldmaus durchs Fenster guckte, fiepte sie: „Kopf hoch, Frau Nachbarin!“ Auch die alte Katze erkundigte sich kurz nach dem Befinden. „Es wird schon werden“, bemerkte sie schnurrend und meinte es ja auch ehrlich. Als dann noch der Maulwurf durchs Fenster rief: „Keine Sorge! Ende gut, alles gut!“, empfand die Häsin nur noch Bitterkeit. In der Küche tobten die Jungen, nichts war fertig geworden. Dazu noch die

Angst. Es sollte witzig klingen, als die Elster hoch vom Baum rief: „Kommen wir über den Hund, kommen wir über den Schwanz, Geduld, Geduld!“ „Können die sich denn gar nicht vorstellen, wie mir zumute ist?“, dachte die Kranke. „Müssen die alle solch gut gemeinten Unsinn reden?“

Während sie noch enttäuscht darüber nachdachte, dass all der beiläufige Trost keiner war, kamen die Ameisen herein, grüßten kurz, stellten Feldblumen auf den Tisch, machten die Küche sauber, versorgten die jungen Hasen, waren bei alledem sehr leise und verabschiedeten sich geräuschlos. Da kehrte Ruhe ein. Und die Hoffnung wuchs.

Peter Spangenberg



Foto: M. Großmann/pixelio.de



Der Pfarrer und der Kuhhirte

Ein Pfarrer hielt seine erste Predigt in einer abgelegenen Landgemeinde, aber niemand erschien außer einem Kuhhirten. Der Pfarrer war im Zweifel, ob er den Gottesdienst durchführen solle oder nicht. Da sagte der Kuhhirte: „Ich kann ihnen nicht sagen, wie hier vorgegangen werden muss, denn ich bin nur ein Kuhhirte. Aber wenn ich daherkäme, um meine Kühe zu füttern, und nur eine würde sich zeigen, so wäre ich von allen guten

Geistern verlassen, wenn ich diese Kuh nicht füttern würde.“

Der Pfarrer dankte ihm und hielt die vorbereitete Predigt von der Länge einer ganzen Stunde. Nachdem er geendet hatte, fragte er seinen Zuhörer, ob er zufrieden sei. Die Antwort lautete: „Ich verstehe nicht viel von Predigten, ich bin ja nur ein Kuhhirte. Aber wenn ich gekommen wäre, um meine Kühe zu füttern, und nur eine Einzige tauchte auf, dann hätte ich meinen Verstand verloren, wenn ich ihr das gesamte Futter vorlegen würde!“



Evangelisches Landesjugendtreffen **Die Freiheit ruft**

Was würde passieren, wenn wir heute mitten im Reformationsjahr Martin Luther begegnen würden? Was würde er zu uns sagen? Wie sehr haben wir uns in den letzten Jahren verändert? Wohin entwickeln wir uns? Und Du? Wie frei fühlst Du Dich?

„Freiheit“ und „Mut zur Veränderung“ beinhalten vielfältige Fragestellungen, denen wir uns auf dem Evangelischen Landesjugendtreffen (ELT) 2017 in Neuerkerode stellen wollen. Ein Zeltwochenende mit vielen Angeboten, Mitmachaktionen, guter Musik, inspirierenden Andachten, leckerem Essen und Gemeinschaft. Sei so frei und sei dabei – beim diesjährigen ELT vom 16. bis 18. Juni 2017!

Aus dem Pfarrverband Braunschweiger Süden wird eine Jugendgruppe zum ELT fahren. Du willst dabei sein? Dann melde dich an bei Diakonin Juliane Kempe
Tel: 0157 52 76 59 98
oder unter: juliane.kempe@lk-bs.de



Ich wünsche dir,
dass Gottes
schöpferischer Charme
dich anlächelt
in diesen Tagen:

Am Morgen
zieht der Mohn
seinen Hut vor dir
und der Frühlingswind
streicht dir
als himmlischer Gruß
durchs Haar.

Gott freut sich,
– da bin ich gewiss –
wenn du
sein Lächeln erwidert.

Tina Willms

Foto: Lehmann



Konfirmation

27. Mai 14.30 Uhr



Acht Konfirmandinnen und Konfirmanden am 24. Mai in St. Markus, eine Konfirmandin wird am 10. Juni in Mascherode konfirmiert.

Foto: Nadine Bracht

Anmeldung zur Konfirmation 2018

Neuer Konfirmandenjahrgang

Alle Kinder, die im Juni 2018 ungefähr vierzehn Jahre alt sind, können ab sofort zum einjährigen Konfirmandenunterricht zur Bürozeit oder nach telefonischer Terminabsprache angemeldet werden. Für die Anmeldung bringen Sie bitte die Geburts- und Taufurkunde (soweit schon vorhanden) Ihres Kindes mit. Die Taufe ist für die Anmeldung und Teilnahme am Konfirmandenunterricht aber keine Voraussetzung. Alle sind eingeladen, den christlichen Glauben kennenzulernen und beim Konfirmandenunterricht mitzumachen.

Wie Sie sicher schon gehört haben, be-

kommen die Konfirmandinnen und Konfirmanden in Mascherode ihren Unterricht innerhalb eines Jahres erteilt. Der Konfirmandenunterricht beginnt nach den Sommerferien 2017 und endet vor den Sommerferien 2018 mit der Konfirmation. Die Konfirmandinnen und Konfirmanden werden einmal pro Woche von 16.15 bis 17.45 Uhr ihre 90 min. durch mich vor Ort unterrichtet. Hinzu kommen jeweils eine Wochenendfreizeit im Herbst und eine Wochenendfreizeit vor der Konfirmation. Dazu kommen für die Konfirmanden Studententage vor Ort, an denen einige Themen kreativ und spielerisch vertieft werden. Alles weitere bei der Anmeldung bzw. beim ersten Elternabend.

Hans-Jürgen Kopkow

Eine Abendmahldarstellung aus einer Dorfkirche

Von Martin Luther stammt der Rat, die Altäre in den Kirchen mit Darstellungen des Abendmahls zu versehen. Und so entstanden im 16. und 17. Jahrhundert zahlreiche Altäre, auf denen Jesus mit seinen Jüngern gemeinsam am Tisch sitzt, den Verrat ankündigt oder ihnen Brot als seinen Leib und Wein als sein Blut reicht.

Bei diesen Darstellungen, die für den Tisch des Herrn, den Altar, geschaffen wurden, griffen die Künstler häufig auf gedruckte Vorlagen zurück, die nach bekannten Gemälden des Abendmahls (z.B. von Leonardo da Vinci) angefertigt worden waren. Sie veränderten diese Motive ihren Fähigkeiten gemäß, vereinfachten oder ergänzten sie nach eigenen Vorstellungen, sodass wir es häufig mit veränderten Übernahmen zu tun haben, die hohen künstlerischen Ansprüchen nur bedingt genügen. Diese Abendmahldarstellungen, die man noch heute in Dorfkirchen (auch in der näheren Umgebung Braunschweigs) antrifft, sind im besten Sinne ein Stück Volkskunst, für die eine gewisse Naivität in der Auffassung und eine nicht immer überzeugende handwerkliche Leistung charakteristisch sind. Aber gerade das macht ihren Reiz aus: Sie verdeutlichen den Inhalt auf eine schlichte, doch für den Gläubigen eindringliche Weise.

Im Städtischen Museum Braunschweigs am Altstadtmarkt kann man ein solches Werk betrachten. In der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts entstand das geschnitzte Relief, das sich ursprünglich in der heute nicht



Foto: Dirk Scherer

mehr existierenden Gemeinde Vepstedt bei Salzgitter befand. Die auffällig längliche Form weist darauf hin, dass es sich ursprünglich um eine Predella handelte, um den unteren Teil eines (Flügel-)Altars, dessen oberer Teil nicht erhalten ist.

Wir wissen nicht, wer dieses Relief aus Lindenholz angefertigt hat. Der Künstler ist einer jener Namenlosen, die im Auftrag der Kirche gearbeitet haben und denen die Nachwelt keine Ehrenkränze flocht.

Auf der knapp einen Meter langen rechteckigen Tafel mit den Abrundungen an beiden Seiten sitzen Jesus und seine Jünger um einen länglichen Tisch, der nicht zentralperspektivisch angelegt, sondern in seltsamer, leicht verzerrter Perspektive wiedergegeben wurde. Auf dem Tisch, der in leichter Draufsicht zu sehen ist, stehen mehrere kleine Teller, die der Künstler teilweise in schräger Ansicht und mitunter in direkter Draufsicht

dargestellt hat. Ferner erkennt man auf dem mit einem Tuch bedeckten Tisch mehrere Brote und zwei Messer. Im Zentrum der Tafel stehen ein Kelch und ein Teller mit dem gebratenen Lamm. Dahinter erkennt man Jesus. Er beherrscht das Geschehen auf dieser Predella. Sein Blick ist zum Himmel gerichtet, die linke Hand weist nach oben. Es ist der Moment, in dem der bevorstehende Verrat angekündigt wird.

In unterschiedlicher Weise reagieren nun die Teilnehmer an dieser Tafelrunde auf diese Ankündigung. Der Künstler hat sich vor allem darum bemüht, die unterschiedlichen Verhaltens- und Reaktionsweisen der Jünger zu zeigen und Gebärden sprechen zu lassen. Einige schauen ihren Nachbarn fragend oder ratlos an, einer berührt die Brust des anderen, als frage er gerade „Bist du es?“

Andere wirken eher grübelnd, erstaunt oder fassen sich selbstgerecht an die Brust.

Johannes, der jüngste der Apostel, schläft an der Brust seines Herrn. Er verkörpert die kindliche Unschuld. Jeder Jünger ist in seiner Bedeutung und Bewegung klar erkennbar und in die Runde eingeordnet.

Vorn am Tisch sitzt ein Mann in verdrehter Haltung, der direkt zum Betrachter blickt. Deutlich erkennt man in seiner Hand den Geldbeutel, der ihn als den Verräter Judas kennzeichnet. Sein Gesicht wirkt dunkel, gequält, als fühle er sich durchschaut. Schräg hinter ihm auf dem Tisch liegt ein Messer, dessen Spitze bedrohlich auf Jesus gerichtet ist. Judas, von dem die Bedrohung ausgeht, wendet sich ab, er ist nicht länger Mitglied dieser Gemeinschaft.

Der Künstler der Vepstedter Predella, die noch an einigen Stellen Spuren der einstigen Vergoldung aufweist, zeigt seinen Einfallsreichtum und seine handwerklichen Fertigkeiten bei der Darstellung der Haare, die er fein gekräuselt oder lockig herausgearbeitet hat, sowie bei der Wiedergabe der faltigen Gewänder.

An den Gesichtern der Jünger ist deutlich das Bemühen zu beobachten, unterschiedliche Charaktere darzustellen. Dabei sind dem Künstler einige Köpfe etwas zu groß geraten, und auch die Wiedergabe der Körper lässt hier und da handwerkliche Mängel und Unsicherheiten in der Darstellung der Proportionen erkennen.

Doch trotz dieser kritischen Anmerkungen zeigt das Relief eine verständliche und gut „lesbare“ Deutung des abendlichen Geschehens von dem (mit unterschiedlichen Akzentuierungen) in allen vier Evangelien berichtet wird.

Volker Tlusty



Blutspende



Am Dienstag, 18. April, bietet das Deutsche Rote Kreuz von 15.00 bis 19.30 Uhr im Gemeindehaus St. Markus, Heidehöhe 28, um Ihre Blutspende. Grundsätzlich kann jeder gesunde Erwachsene ab 18 Jahren Blut spenden. Weitere Informationen zur Blutspende gibt es unter der kostenlosen Service-Hotline 0800/1194911 oder im Internet: www.blutspende-nstob.de.

Stefan Bettels

Zweimal schön und Einmal unschön

Wir freuen uns, wenn Menschen Kleidung, die noch gut ist, in den Container hinter dem Gemeindehaus bringen. Er steht dort das ganze Jahr empfangsbereit.

Neulich nun stand da etwas „Einmal unschön“. Es waren allerlei Überbleibsel einer Haushaltsauflösung. Sicher zu schade zum Wegwerfen. Nur was sollten wir damit anfangen? Der nächste Regen hätte die Kartons aufweichen lassen. In den Container werfen konnte man es ja auch nicht. Ich habe vieles davon meinem Kollegen Jünke im Lindenberg zukommen lassen. Er veranstaltet immer wieder einen Flohmarkt. Könnte sein, dass man es auch in Neuerkerode abgeben kann. Aber wir sind dafür nicht die richtige Adresse. Wir bitten um Verständnis.

Foto: Hans-Jürgen Kopkow

Waldi muss draußen warten



Foto: Regina Kaute/pixelio.de

Immer wieder einmal werden wir gefragt, ob es möglich ist, einen Hund mit in die Gemeinderäume zu nehmen. Er sei doch stubenrein und ganz artig ... Da gibt es zum einen hygienische Bedenken. Aber könnte man es nicht – ausnahmsweise – erlauben? Klar könnte man das. Aber dann würden sich natürlich sofort weitere Fragen stellen: Was ist, wenn mehrere Menschen ihre Hunde mitbringen wollten? Und dürften dann auch Katzen und andere Haustiere mitgebracht werden? Letztendlich geht es nicht: Waldi muss wie alle Haustiere draußen oder zu Hause bleiben.

Hans-Jürgen Kopkow



Vortrag, Dienstag, 9. Mai, 19.00 Uhr Freilegung der Gräber von Heinrich dem Löwen und seiner Frau Mathilde

Der Förderverein Sankt Markus lädt ein zu einem Vortrag am Dienstag, 9. Mai, um 19.00 Uhr in den Gemeindesaal von Sankt Markus ein. Thema: „Die Freilegung der Gräber von Heinrich dem Löwen und Mathilde 1935 und der Bau der Gruft 1937/38“ Referent ist Dr. Peter Martens.

Die Freilegung der Gräber und der Bau der Gruft haben in den 1930er Jahren großes Aufsehen erregt und wurden propagandistisch durch das nationalsozialistische Regime besonders herausgestellt. Wir sind gespannt, was uns Dr. Martens zu den Vorgängen seinerzeit mitteilen kann. Sie und alle interessierten Mitbürger sind herzlich zu diesem Vortrag eingeladen. Wir werden nach dem Wunsch von Dr. Martens sein Honorar und Spenden zur Förderung eines Kindergartens in Namibia verwenden.

Eberhard Sieber



Braunschweiger Dom, Krypta Heinrichs des Löwen.
Foto: XXXXXXXXXXXXXXXX

Vortrag, Mittwoch, 5. April, 20.00 Uhr „Kakao des Friedens“

Vielleicht haben Sie ihn schon entdeckt oder sogar probiert – den ganz besonderen Braunschweiger



Löwen aus Schokolade: Als Friedens-Löwe soll er Symbol für die Hoffnung auf Frieden und Gerechtigkeit für Mensch und Natur in Kolumbien sein. Seine abenteuerliche Entstehungsgeschichte beginnt mit der Suche nach dem Kakao in dem von einem mehr als 50-jährigen Bürgerkrieg erschütterten Land. Wie Dr. Uwe Meier, Agrarhistoriker, die 67 Kleinbauern in der Provinz Cauca im Amazonas-Tiefland schließlich fand, die den Kakao in ihren „Urwaldgärten“ mit hoher Pflanzenvielfalt anbauen, in welchem Zusammenhang Kakao und Frieden in Kolumbien stehen und wie die Geschichte des Löwen weiterging – darüber berichtet er am Mittwoch, 5. April, um 20 Uhr im Gemeinderaum der Evangelischen Kirchengemeinde Mascherode, Schulgasse 1.

Marianne Zimmermann

Themenabend, 11. April, 20.00 Uhr Wie entscheide ich mich ethisch richtig?

Im Rahmen des Männerkreises der Kirchengemeinde Mascherode wenden wir uns der Ethik (Lehre vom rechten Handeln) zu. Zunächst sollen verschiedene ethische Entwürfe vorgestellt werden. Anhand eines Beispiels soll konkretisiert werden, wie man sich entsprechend der ethischen Entwürfe verhalten könnte.



Gottesdienst

Termine siehe Seite 4
danach: Kirchcafé oder Abendschoppen

Kleinkind-Gruppe

dienstags 10.00 bis 11.30 Uhr
Andrea Casel, Tel. (01 75) 5 94 11 61

Kindergottesdienst

donnerstags 16.00 Uhr
Annegret Kopkow, Tel. 69 14 53

Konfirmandenzeit

dienstags 16.15 bis 17.45 Uhr
Hans-Jürgen Kopkow, Tel. 69 14 53

Chor Collegium Cantorum

donnerstags 20.00 bis 21.45 Uhr
Jürgen Siebert, Tel. (0 53 31) 3 33 89

Posaunenchor

mittwochs 19.00 Uhr
Ronald Schrötke, Tel. (0 51 21) 28 80 28

Flötenkreis

nach Absprache
Wolfram Neue, Tel. 2 62 14 97

Gesprächskreis

03.04. um 20.00 Uhr
Nils-Patrick Wiedmann, Tel. 28 50 99 19

Kirchenvorstand

17.05. um 19.30 Uhr
Hans-Jürgen Kopkow, Tel. 69 14 53

Predigtvorbereitungskreis

15.05. um 19.30 Uhr
Hans-Jürgen Kopkow, Tel. 69 14 53

Gemeindebrief

Einsendeschluss
für die nächste Ausgabe ist der 19.04.,
Auslieferung ab 19.05.
Hans-Jürgen Kopkow, Tel. 69 14 53

Besuchsdienst

22.05. um 17.15 Uhr
Hans-Jürgen Kopkow, Tel. 69 14 53

Klönschnack

15.05. um 15.00 Uhr
Ursula Langkopf, Tel. 6 49 93

Ältere Generation

24.04. & 22.05. um 15.00 Uhr
für Menschen ab 60 Jahre
Helga Kleinfeld, Tel. 6 28 45

Frauenhilfe

10.04. & 08.05. um 15.00 Uhr
Kathrin Pokorny, Tel. 69 45 89

Frauengesprächsrunde

18.04. & 16.05. um 19.00 Uhr
Kathrin Pokorny, Tel. 69 45 89

Frauenabend

12.04. & 10.05. um 19.30 Uhr
Annegret Kopkow, Tel. 69 14 53



Kreativ-Bastel-Treff

03.04. um 15.00 Uhr
Elke Keller, Tel. 8 66 71 83

Andere laden ein

Männerrunde

11.04. um 20.00 Uhr in Mascherode
Tel. 69 32 77 Gerhard Labinsky

Immer aktuell:
www.markus-bs.de



MAK

(Jugendmitarbeitendekreis)
nach Absprache
Tel. (0157) 52 76 59 98 Juliane Kempe

Eine-Welt-Laden

nach dem Gottesdienst in Mascherode
Tel. 69 62 45 Marianne Zimmermann

Schon ein ganz kleines Lied kann viel Dunkel erhellen.



Foto: Marijan Murat/dpa picture-alliance



Gemeindebüro

Heidehöhe 28, 38126 Braunschweig
Tel. 69 14 53 und Fax 6 21 07
donnerstags 9.00 bis 12.00 Uhr
Sekretärin Katja Heise

Pfarrer

Hans-Jürgen Kopkow,
Heidehöhe 28, Tel. 69 14 53

Haus und Hof

Lilli und Heinrich Rudi, Tel. 84 80 41

Diakonin

Juliane Kempe, Tel. 0157 52 76 59 98

Chorleiter

Jürgen Siebert, Tel. 05331-3 33 89

info@markus-bs.de

Kirchenvorstand

Vorsitzende Ruth Meeske,
Dachdeckerweg 30, Tel. 2 62 19 32
Silvia Hansen, Tel. 69 51 97
Hans-Jürgen Kopkow, Tel. 69 14 53
Margitta Kullik, Tel. 69 07 21
Heike Löffler, Tel. 6 45 97
Regina Marwik, Tel. 69 20 96
Sigrid Pfeiffer, Tel. 69 14 14
Sabine Riechers-Vogt, Tel. 69 19 78
Nils-Patrick Wiedmann, Tel. 2 61 18 75

Die St.-Markus-Gemeinde gehört zum Pfarrverband Braunschweiger Süden

www.pfarrverband-braunschweiger-sueden.de

Geschäftsführender Pfarrer
Hans-Jürgen Kopkow, Heidehöhe 28,
38126 Braunschweig, Tel. 69 14 53
braunschweigersueden.pfa@lk-bs.de

Förderverein

Eberhard Sieber, Schreinerweg 8
Tel. 69 08 50
Landessparkasse Braunschweig,
IBAN DE58 2505 0000 0002 8136 99

Online-Redaktion

Jens Ackermann, Tel. 01 72-5 44 59 59
Internet@markus-bs.de

Konto der Gemeinde

Postbank Hannover
IBAN DE89 2501 0030 0018 7903 05

Stadtteil

Bürgergemeinschaft

Eberhard Heine, Tel. 69 65 06

Nachbarschaftshilfe

Welfenplatz 17, Tel. 69 69 49

Verband Wohneigentum/Siedlerbund

Detlef Kühn, Tel. 69 16 15

Anklang – Impressum

Herausgegeben vom Kirchenvorstand der
Markusgemeinde, Heidehöhe 28,
38126 Braunschweig, info@markus-bs.de

Redaktion: Jens Ackermann,

Monika Hausmann, Friedrich Heyer,
Ruth Meeske, Dirk Rühmann,
Hans-Jürgen Kopkow (V.i.S.d.P.) auch für
den Anzeigenteil

Auflage: 1700 Exemplare

Druck: Lebenshilfe Braunschweig

Layout: Sabine Albrecht

Fotos: Fotonachweise sind unter jedem
Bild. Namentlich gekennzeichnete Beiträge
geben nicht unbedingt die Meinung der
Redaktion wieder.



Foto: Lars Hurrelbrink

Spruch der Frauenhilfe

Das will ich mir schreiben
in Herz und Sinn,
dass ich nicht für mich
auf Erden bin,
dass ich die Liebe,
von der ich lebe,
an andere liebend weitergebe.



Foto: Wodicka

Ist das nicht ein Fingerzeig?